

Wider das Vergessen – Gedenken an den Ersten Weltkrieg

*Text: Evamarie Bange
Fotos: Jacques Nicolay*

Am 11. November 1918 geht der Erste Weltkrieg mit der bedingungslosen Annahme eines Waffenstillstandsabkommens durch das Deutsche Reich zu Ende. Zu Beginn der 20^{er} Jahre setzte bei den Siegermächten eine Erinnerungskultur ein, die das Ende des Krieges feiert und der gefallenen Soldaten gedenkt. Dieses Gedenken wird durch verschiedene Mittel aufrechterhalten: Zum einen ist der 11. November bei den alliierten Siegermächten weltweit bis heute ein Gedenktag, zum anderen erinnern Monumente an die Millionen von Menschen, die auf Grund der Kriegshandlungen ihr Leben lassen mussten.



Gedenktafel Rathaus

Das jüngste Denkmal ist eine im Oktober 2009 im Rathaus eingeweihte Erinnerungstafel, die an die Verleihung der „Médaille de Reconnaissance Française“ erinnert, die die Stadt Luxemburg im Jahr 1920 „pour services signalés rendus à la France“ während des ersten Weltkrieges erhielt.



Cimetière Notre-Dame

Bereits im Jahr 1921 ergreift der Verein Souvenir Français, eine 1877 gegründete französische Vereinigung, die sich die Errichtung und den Unterhalt von Militärgräbern in Frankreich und im Ausland zum Ziel gesetzt hat, die Initiative alle gefallenen französischen Soldaten an einem Ort zusammenzuführen und ihnen ein würdiges Mausoleum zu errichten. Dieses wird am 17. November 1924 auf dem Friedhof Notre-Dame gemeinsam mit dem Grab des unbekannten luxemburgischen Legionärs eingeweiht. Während der Zeremonie legten die Honoratioren metallene Palmzweige auf das Grab des unbekannten Luxemburgischen Legionärs nieder, die auch heute noch das Monument verzieren.

Bombenangriff Clausen

Die Einwohner der Vorstädte Neudorf und Clausen setzten am 3. August 1924 ihren am 8. Juli 1918 durch ein englisches Bombardierungsgeschwader getöteten Nachbarn einen Gedenkstein.





Friedhof Bonneweg

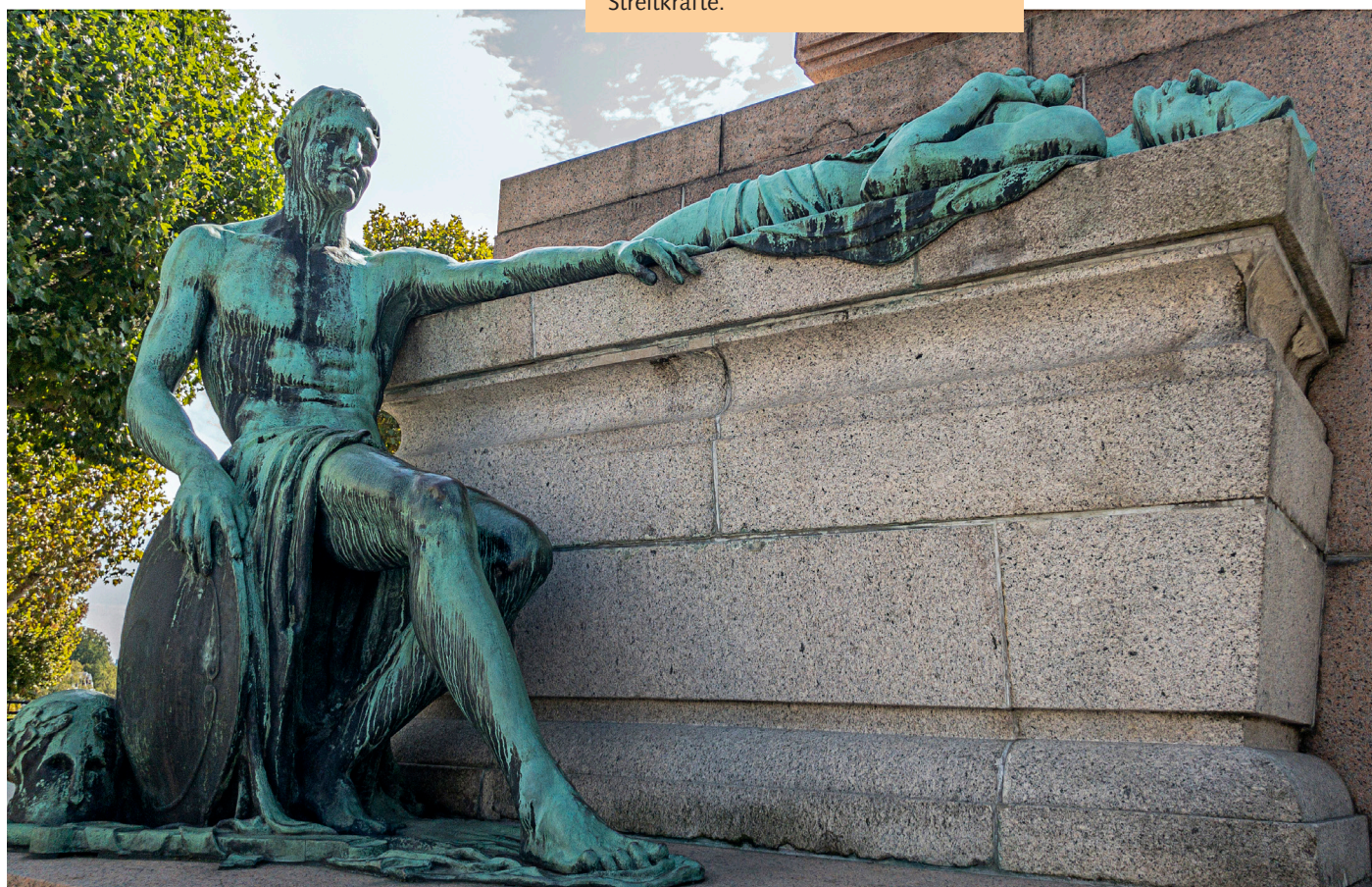
Bei Angriffen auf den Bahnhof zwischen April und September 1918 fallen in Bonneweg 17 Menschen den Fliegerbomben zum Opfer. Insgesamt 13 Legionäre aus Hollerich lassen auf den Schlachtfeldern des ersten Weltkrieges ihr Leben. Vier Jahre nach Kriegsende setzen die Bewohner von Hollerich ihren im Krieg gebliebenen Mitbewohnern ein Denkmal auf dem neu angelegten Friedhof von Bonnevoie, das am 18. Juni 1922 feierlich eingeweiht wurde. Das Monument wurde 1957 in die neu zu errichtende Gedenkstätte für die Gefallenen beider Kriege integriert. Auch heute noch legen dort am Tag des Armistice die Stadt Luxemburg, die Entente de Bonnevoie sowie die Vereinigung „Souvenir Français“ Kränze nieder.





Gëlle Fra

Im Jahr 1919 hatte sich unter Luxemburger Bürgern ein Komitee zur Errichtung eines nationalen Monumentes in Erinnerung an die „jene Luxemburger, die auf den Schlachtfeldern Frankreichs in jugendlicher Begeisterung Blut und Leben geopfert haben“ gegründet. Im Mai 1923 wird das „Monument du Souvenir“, besser bekannt als Gëlle Fra, eingeweiht, um an die für die französische Fremdenlegion und später in der belgischen Armee kämpfenden luxemburgischen Freiwilligen zu erinnern. Der Gedenktext stammt von Maréchal Foch, dem Kommandanten der alliierten Streitkräfte.



Soldatenfriedhof Clausen

Den während oder als Folge des ersten Weltkrieges in Luxemburg verstorbenen 205 deutschen Soldaten wird auf dem Soldatenfriedhof in Clausen gedacht, der 1816 als letzte Ruhestätte für die Soldaten der preußischen Festung eingerichtet wurde. Bereits 1915 bittet der Befehlshaber der Truppen in Luxemburg die auf verschiedenen Friedhöfen begrabenen deutschen Soldaten auf dem deutschen Militärfriedhof in Clausen zusammenzuführen um somit ein Gedenken zu ermöglichen.

